

ULRICH SIEG

Jüdische Intellektuelle im Ersten Weltkrieg

Kriegserfahrungen,
weltanschauliche Debatten
und
kulturelle Neuentwürfe



Akademie Verlag

Inhalt

Vorwort	7
1. Judentum und Erster Weltkrieg in der Geschichtsschreibung	9
2. Die deutsch-jüdische Kultur vor 1914	
2.1. Erfolgreiche Akkulturation und ihre Grenzen	23
2.2. Auf der Suche nach einem neuen Selbstverständnis	37
3. Das deutsche Judentum im Weltkrieg	53
3.1. August 1914	53
3.2. Patriotismus unter schwierigen Bedingungen	69
3.3. Im Schatten der „Juden­zählung“	87
3.4. Kriegsende und Revolution	96
4. Jüdisches „Kriegserlebnis“	109
4.1. Kriegserfahrungen jüdischer Intellektueller	112
4.2. Kriegsbejahung im Zeichen Kants und Nietzsches	132
4.3. Jüdische Friedenssehnsucht	151
5. Die großen weltanschaulichen Debatten	173
5.1. Die Radikalisierung des Antisemitismus	174
5.2. Verherrlichung des Ostjudentums	195
5.3. Der Streit um das „Ethos der hebräischen Propheten“	217

5.4. Auseinandersetzungen über „Deutschtum und Judentum“	231
6. Von der Infragestellung der „Emanzipationsideologie“ zu kulturellen Neuentwürfen	257
6.1. Universale Werte in kulturellem Gewand	260
6.2. Geschichtsverzweiflung und jüdischer Messianismus	274
6.3. Die Anfänge jüdischer Existenzphilosophie	297
7. Zwischen Idealismus und Interesse: Zur Ideologisierung jüdischen Denkens im Ersten Weltkrieg	319
Abkürzungen	331
Quellen- und Literaturverzeichnis	333
Personenregister	381
Orts- und Sachregister	389